



Medieninformation

27.02.2018

„Es wird To(r)te geben! Buchstaben können Leben retten“

Die neue Wechseiausstellung im Museum für Kommunikation Nürnberg

Ausstellungsdaten: 1. März bis 29. Juli 2018

**Museum für Kommunikation Nürnberg, Lessingstraße 6, 90443 Nürnberg
Weitere Infos: <http://www.mfk-nuernberg.de/es-wird-torte-geben/>**

„Gebt den Buchstaben ihr Eigenleben zurück,“ verlangen Oliver Heß und Martin Droschke und setzen diese Forderung in der neuen Ausstellung des Museums für Kommunikation kreativ in die Tat um. Die Präsentation zeigt an 18 Stationen ihre mal spielerische, mal provokante Auseinandersetzung mit dem klassischen Bildungsgut. Mit Humor und Einfallsreichtum wirbelt das Künstlerduo „Verwertungsgesellschaft“ die Fundamente des bildungsbürgerlichen Sprachkanons durcheinander und setzt die Bruchstücke wieder neu zusammen. Im Mittelpunkt steht dabei das kleinste Glied der Schrift: der Buchstabe.

Die Künstler Oliver Heß und Martin Droschke sind die Verwertungsgesellschaft

Der Autor und Journalist Martin Droschke und der Graphikdesigner Oliver Heß (beide Jahrgang 1972) arbeiten seit 2013 als Künstlerduo „Verwertungsgesellschaft“ zusammen. „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann,“ zitieren sie den Künstler Francis Picabia (1879–1953). Damit beziehen sie sich auf das Spiel und die Regeln, die DADA und Konzeptkunst in die Kunstgeschichte einbringen. Die Verwertungsgesellschaft hinterfragt, was einen literarischen Text, ein künstlerisches Oeuvre oder eine kulturelle Leistung wertvoll macht (und für wen!). Liebgewonnene Klassiker aus Literatur und bildender Kunst werden, häufig mithilfe der Besucherinnen und Besucher, spielerisch dekonstruiert und die Bruchstücke werden bei Aktionen und für Ausstellungen neu zusammengesetzt. So wird ein von bildungsbürgerlichen Konventionen freier, gleichsam kindlicher Blick, auf den kulturellen Kanon möglich.



Datum

27.02.2018

Klassiker der Weltliteratur als Buchstabensuppe

„Wir wollen Kunst und Literatur nicht einfach bewundern müssen, sondern sie nach unseren eigenen Spielregeln verwerten“, umschreibt Oliver Heß das künstlerische Credo des Duos. So geben sie etwa die *Buchstabennudel-Edition der Weltliteratur* in 100 Bänden heraus, die zwar dekorativ das Wohnzimmer schmücken kann aber garantiert unleserlich ist. Die Verwertungsgesellschaft erspart den Lesern so die Anstrengung, Goethes Faust oder andere Klassiker zu lesen. Erste Sätze berühmter Romane aus Buchstabennudeln werden in handlichen Instantsuppentüten zusammen gefasst, während eine andere Form der Reduktion entsteht, wenn Klassiker-Gedichte etwa von Friedrich Schiller auf ihr wesentliches Element konzentriert werden, nämlich den Buchstaben „G“. Alle anderen Lettern werden zum Verschwinden gebracht.

Das Dekonstruieren von Bildungsgut funktioniert für Oliver Heß auch in der bildenden Kunst. Dabei macht er sich zunutze, dass der Ruhm vieler bekannter Gemälde, wie der Mona Lisa, die „man kennen und gesehen haben muss“, darauf beruht, dass diese Bilder seit ihrer Entstehung erst analog und heute auch digital kopiert wurden, wodurch eine breite Öffentlichkeit sie häufig nur als Reproduktion kennt. Was bleibt dann noch von der Aura des originalen Kunstwerks übrig?

Welche zerstörerische Kraft Literatur entwickeln kann, zeigt die zeitgenössische Aufnahme von Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“. Nachdem der Roman 1774 erschienen war, gab es, dem Vorbild des Titelheldens folgend, eine Reihe von Suiziden junger Männer. Um diesen „Werther-Effekt“ ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen, wird der Text zwecks Entschärfung in Buchstabennudeln nachgeschrieben und durch Vermengung in einem Glas unleserlich gemacht.

Friedhof der verkannten Bücher

Missliebige literarische, religiöse oder wissenschaftliche Texte werden seit der Antike von den Herrschenden immer wieder als Bedrohung angesehen. Bücherverbrennungen sind ein Versuch, unliebsame Schriften zu vernichten, ihre Verbreitung zu unterbinden und ihre Autoren mundtot zu machen. Dieser Versuch, Geschriebenes radikal auszulöschen, ist auf lange Sicht häufig gescheitert. Waren Bücherverbrennungen bisher immer ein aggressiver Akt der Vernichtung von Texten und Ideen, versucht das Künstlerduo dies in sein Gegenteil zu verkehren.



Datum

27.02.2018

Bei der Kunstaktion *Friedhof der verkannten Bücher* werden heute Menschen aufgefordert, ihren Beitrag zum Literaturkanon von morgen zu leisten, indem sie Bücher, die Ihnen wichtig sind, den Künstlern zum Verbrennen zur Verfügung stellen. Danach entsteht aus den ausgestellten Urnen mit der Asche, beschriftet mit den jeweiligen Buchtiteln, idealerweise ein neuer Lesekanon.

Mitmachen dringend erforderlich

Die Verwertungsgesellschaft möchte bei ihrem Publikum eine unmittelbare, gleichsam kindliche Kreativität wecken. Auf einer Aktionsfläche dürfen die Besucher deshalb selbst aktiv werden, indem sie aus einem Becken voller Buchstabennudeln schöpfen und dann etwa Donald-Trump-Zitate entschärfen, Freundschaften mit anderen Besuchern über Sprachgrenzen hinweg schließen oder eigene Ideen umsetzen. Besonders erwünscht: Gegenstände für das *Typographische Fundbüro* vorbeizubringen. Denn Buchstaben können Leben retten, das zeigt schon der Ausstellungstitel. Wenn etwa der Torte das „r“ verloren geht, gibt es Tote.

Die Macher der Präsentation

Kuratiert wurde die Ausstellung unter der Projektleitung von Marion Grether (Direktorin des Museums für Kommunikation Nürnberg) von Jan Thorleiv Bunsen und Ulrike Götz (beide Bunsen Goetz Galerie, Nürnberg). Die Ausstellungsarchitektur hat Franziska Isensee entworfen, die schon die Ausstellungen „Mein Name ist Hase!“ und „Besetzt“ für das Museum gestaltet hat.

Ein umfangreiches Beiprogramm begleitet die Ausstellung

Rund um die Ausstellung gibt es ein umfangreiches Angebot an museumspädagogischen Aktivitäten und Sonderveranstaltungen: Führungen, Sonntags-Werkstätten für Kinder, Exkursionen in die Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek, ins Briefzentrum, entlang des siebenfarbigen Alphabets an der Stadtmauer und in das Atelier des Epitaphienkünstlers Thomas Haydn. Außerdem gibt es Angebote für Schulklassen, Vorschulen und Kindergärten. Informationen, Termine und Anmeldung zu diesen und weiteren Programmpunkten unter www.mfk-nuernberg.de oder unter 091 1/230 88 230.



Datum 27.02.2018

Dank für die Unterstützung

Wir danken der Firma Bernbacher für die Buchstabennudeln an den Mitmachstationen.

Arbeiten der Verwertungsgesellschaft kaufen

Über die Bunsen Goetz Galerie können Arbeiten der Verwertungsgesellschaft erworben werden: Infos:

<http://www.bunsengoetz.de/sites/default/files/VG-Katalog-Shopobjekte-2.pdf>

Medienkontakt

Dr. Vera Losse

Tel.: 0911/ 230 88 62

v.losse@mspt.de